Berichte.

1.

13. Hauptversammlung in Stettin am 9. 11. 1930.

Um 11 Uhr wurde die Versammlung im neu ausgestatteten Vortragssaal der naturkundlichen Abteilung des Museums eröffnet. Der Vorsitzende gab einen kurzen Tätigkeitsbericht über das verflossene Vereinsjahr.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Wex und Holzfuß wurden wiedergewählt.

Das Amt des Kassenführers, das bisher in den Händen von Kaufmann Bäß gelegen hatte, übernimmt Frau Dr. Wex, die 2. Schriftführerin gewesen war. An ihre Stelle wird Dr. Banzhaf als 2. Schriftführer gewählt.

Als Kassenführer werden gewählt Amtsgerichtsrat Schrader und Forstmeiser Mandt.

Der Kassenbestand betrug 1291 M., der lange nicht ausreichend ist, den im Druck befindlichen 11. Jahrgang zu bezahlen.

Am Schlusse der Hauptversammlung hielt Prof. Dr. Wachs einen beifällig aufgenommenen Vortrag mit Lichtbildern über „Forschungen im Wattenmeer".

2.

Überblick über die Tätigkeit der P. N. G. in Stettin im Jahre 1930.

An jedem ersten Dienstag im Monat fand im Winter vom Januar bis April ein Vortragsabend mit Lichtbildern statt. Es sprachen am:

7. 1. Hahne „Über die Entwicklungsgeschichte der Ammonshörner".

4. 2. Holzfuß „Meine Reise nach Südfrankreich“,
4. 3. Hahne „Die Farnkräuter mit besonderer Berücksichtigung der tropischen Arten“,
4. 4. Richter, Greifswald, über „Bornholm im Laufe der Jahrmillionen“.

An jedem dritten Dienstag im Monat wurden in kleineren Zusammenkünften die verschiedensten Fragen naturwissenschaftlichen Inhalts besprochen.

Die Ausflüge im Sommerhalbjahr fanden alle 14 Tage an den Sonnabend-Nachmittagen in die nähere Umgebung Stettins statt. Am

3. 5. Die Frühlingsflora bei Nieder-Zahden. Holzfuß.
17. 5. Fahrt im Motorboot durch die Große Reglitz und den Swantedurchstich. Ornithologie. Wachs.
31. 5. Die niedere Tierwelt des Julo. Kästner.
21. 6. Die Insektenwelt der Buchheide. Banzhaf.
16. 8. Am Rande des Julo bei Gotzlow. Banzhaf.
30. 8. Das Tierleben am Sand- und Glambeck-See. Kästner.
13. 9. Die Herbstflora bei Schillersdorf. Holzfuß.
28. 9. Zarnglaff, die Jurakalke und ihre technische Verarbeitung. Hahne.

Am 2. 12. sprach Herr Kästner über die „Gifttiere unter den Gliederfüßlern“.

3.

Vorstand für 1931.

1. Vorsitzender A. Hahne,
2. Vorsitzender Horst Wachs,
1. Schriftführer E. Holzfuß,
2. Schriftführer Walter Banzhaf,
Kassenführer Frau Wex,
Beisitzer W. Meyer, Wex, Grosse-Kreul.

4.

Jahresbericht der Ortsgruppe Stolp im Jahre 1930.

Vorsitzender: Dr. Bannier. Schriftführer: Oberschullehrer Krause. Kassenführer: Lehrer Zühlke. Mitgliederzahl 40. Versammlungslokal: Oberrealschule.

Schardin: Kinematographie sehr schneller Bewegungen. Druckwerk.

Dr. Eylert: Über Belebung des Pflanzenbildes in den verhältnismäßig einförmigen Kiefernwäldern des Waldkaters und der Waldkatze.

Konrektor Karl: Über Strandfliegen mit Beispielen.

Dellin: Über unsere Weißlinge mit Beispielen.

Eulitz: Besprechung der neu erschienenen Heimatgeologie des Stolper Landes von Dr. v. Bülow.

Mosich: Lavaähnliche Schiffsschlacke vom Ostseestrand.

Dr. Bannier: Tiefbohrung bei Rowe. Braunkohlenfunde.

Karl: Die Petroleumfliege.

Marquardt-Schlawe: Über unsere pommerschen Sesien. Lebensweise und Zucht. Über Eiszeitrelikte und Moorschmetterlinge. Mit zahlreichen Beispielen.

Dr. Bannier: Diluvialgeologie Hinterpommerns. Einführung für einen größeren Ausflug. Besonderer Bericht.

Karl: Eine Blattwespe: *Lophirus sorius.* Demonstration von *Viola canina, silvatica* und *Riviniana. Hierochloa australis* aus der Loitz.

Dr. v. Bülow: Erläuterungen des neu kartierten Blattes: Dammen am Bildwerfer.

Rektor Schoeps: Botanische Ferienbeobachtungen, besonders von Stolpmünde, mit Beispielen.

Otto: Adventivflora von Stolp.

Dr. Bannier: Über den Ausflug des Bundes Heimatschutz nach Polzin.

Karl: Über die Tagung der pommerschen Heimatmuseen in Kolberg.

Dr. Bannier: Über das Kolberger Salzlager und seine Salzflora mit Beispielen.

Karl: Die Rehrachenbremse u. a.

Dr. Eylert: *Pinus koreensis* im Waldkater. Moderne Forstwirtschaft.

Forstmeister Neumann: Forstbotanische Wanderung durch die Waldkatze. Laubholzunterbauung, Randhecken, Vogelschutzgehölze, neue Hölzer, Waldkrankheiten.

Vom Heimatmuseum ist zu berichten, daß Herr Dr. Paetkow aus Leipzig als hauptamtlicher Leiter angestellt ist.

Geologischer Ausflug.

Am 15. Mai veranstaltete die Ortsgruppe Stolp eine größere geologische Exkursion. Mit verschiedenen, ihr von Behörden, Mitgliedern und Privaten kostenlos zur Verfügung gestellten Autos konnten 30 Personen befördert werden.

Die Fahrt ging über Zuckers, Barnow, Kremerbruch nach Süden, von hier über Rummelsburg, Hölkewiese, Gr. Karzenburg nach Westen, dann über Sydow, Pollnow, Wusterwitz nach Norden, schließlich von Schlawe in östlicher Richtung nach Stolp zurück. Es wurde also ein großes Viereck umfahren.

Von der Küstenebene bis zur Heidesandlandschaft kann man auf dieser Strecke fast alle Verhältnisse der Diluvialgeologie unmittelbar am Wege aufs beste beobachten. Kaum eine Gegend Hinterpommerns gewährt einen so typischen und abwechslungsreichen Einblick. Durch das schnelle Vorwärtskommen werden die Unterschiede der Landschaftsformen besser erkennbar und

unterscheidbar als bei ermüdenden Fußwanderungen. An 22 besonders lehrreichen Stellen wurde gehalten, um an der Hand von Karten und Skizzen die geologischen Verhältnisse aus der Natur abzulesen.

Gleich hinter Stolp erregt das Quellenkalklager von Kublitz die Aufmerksamkeit. Bei Quackenburg, wo eine Verbindung zwischen dem oberen Lupow- und Wippertal besteht, kann man sich besonders schön die Begriffe Urstromtal, Terrassenbildung und Toteisfläche klarmachen. Hinter Krussen geht es in zahlreichen Kehren steil bergan. Hier befindet sich ein Punkt, von dem aus man einen herrlichen Rückblick über die 60 m tiefer liegende weite Küstenebene genießt. Danach wird das Zwischenmoränengebiet von Loitz—Wend. Silkow durchfahren.

An der Wegkreuzung bei Mutschiddel öffnet sich unvermutet nach Süden zu ein weiter Fernblick über das ganze Rummelsburger Becken und die dahinter wallartig emporragende kuppige Endmoränenzone. Man hat hier die beste und lehrreichste Übersicht über das ganze Gebiet. Bei Neu Kolziglow liegt eine besonders ausgedehnte Osarbildung, die erstiegen und erläutert wird.

Danach führt der Weg durch die tischebenen Sand- und Kieferngebiete des Rummelsburger Beckens.

Bei Lübben beginnt scharf abgegrenzt davon die kuppige Endmoränenzone mit ihrem unruhigen, von Senken und Seen durchzogenen Bergland. Auch hier wird an besonders schönen Stellen haltgemacht. Der beste Überblick befindet sich am Gr. Czerne-See. Von einer Höhe bei Gloddow ist der Begriff der Rinnen-Seen, die hier im Winkel zweier Gletscherbögen nach Norden und Süden ziehen, besonders gut zu beobachten, ebenso bei Dulzig. Bilder von hervorragender landschaftlicher Schönheit wechseln miteinander ab. Rummelsburg in einem tiefen, unruhigen Abschmelzungsgebiet wird zur Mittagszeit erreicht.

Hinter Hölkewiese wird die Hauptstillstandslage der letzten Eiszeit überschritten. Es beginnt hier die um

Gr. Karzenburg besonders charakteristisch ausgebildete Heidesandlandschaft, der Sandr. Verschiedene Aufschlüsse geben einen genauen Einblick in die Abschmelzungsprodukte. Hinter Gr. Karzenburg geht es zurück zur Hauptendmoräne. Besonders schöne Blockpackungen mit einer interessanten Flora *(Pulsatilla patens, Carlina acaulis, Helianthemum Chamecistus)*, kahle, von Wacholdern bestandene Kuppen mit dem tiefen Kessel des Vettrin-Sees geben noch heute einen vollendeten Einblick in das Walten der Urkräfte. Für dieses Gebiet möge sich der Naturschutz interessieren.

In dem Moränengebiet von Sydow ist besonders der Höhenunterschied zwischen Kamin- und Niedersee (80 m) beachtenswert. Weithin bis in das Radütal reicht der Blick über die schöne Landschaft. Vor Pollnow werden die Abflußverhältnisse der gewaltigen Schmelzwasserrinne, die vom Rummelsburger Becken bis zum Radütal reicht, erläutert, hinter dem Orte die bekannten Bändertonlager besucht.

Auf und ab führt die Straße am oberen Grabowtal, einer ehemaligen Eisspalte, entlang, Landschaftsbilder, die mit Thüringen wetteifern können, wechseln in schneller Folge miteinander ab; darin liegt als Glanzpunkt Schloß Krangen am See.

Bald verläßt man diese unruhige Abschmelzungszone, um in das breite, flache Urstromtal der unteren Grabow zu gelangen. Es wird von weiten Mooren erfüllt, von denen das Jannewitzer Naturschutzgebiet mit seiner interessanten Pflanzen- und Insektenwelt erkennbar ist.

Von hier beginnen wiederum die horizontalen Toteisflächen um Schlawe und Stolp. Die Gesellschaft löst sich auf, um, je nach Pferdekräften, mehr oder minder schnell der Heimat zuzueilen.

An einem einzigen Tage ließ sich mit Genuß ein hervorragender wissenschaftlicher Überblick über unsere hauptsächlichsten Eiszeitgebilde gewinnen. Da die Fahrt allseits Freude erregt hat, wird für das nächste Jahr ein ähnliches Unternehmen geplant. Dr. Bannier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Bannier A.

Artikel/Article: Berichte 151-156